

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950

88 (29.4.1950) Zum Sonntag

Aufbau

Wenn am 1. Mai nicht nur in unserer Heimat, sondern in fast allen Ländern der Welt dieser Tag als Festtag begangen wird, so soll dadurch die Arbeit und der Arbeiter, der schaffende Mensch, die Würdigung erfahren, die die Arbeit als Quelle der Kraft und des Wohlstandes, des Glückes und der Zufriedenheit aller Völker verdient.

Erst der Segen der Arbeit gibt unserem Leben Sinn und Inhalt. Arbeit ist die Grundlage jedes Wohlstandes und Glückes, nur muß diese Arbeit uns auch die innere Befriedigung geben und die Genugtuung, daß wir durch sie teilhaben an dem schöpferischen Werk des Aufbaues. Was für den einzelnen gilt, ist auch für das ganze Volk von maßgeblicher Bedeutung.

So ist das Wirken und Schaffen jedes einzelnen und der Gemeinschaft ein Werk des Aufbaues für die Zukunft unseres Volkes. Wollen wir daher wieder zu einer Gemeinschaft werden, dann kann dieses Ziel nur durch die Arbeit erreicht werden.

Arbeit adelt den Menschen und ist sein wahres Kapital, mit dem er wirtschaftet. Es ist daher auch gleichgültig, wo diese Arbeit geleistet wird, ob als Handwerker oder Gelehrter, als Arzt oder als Schriftsteller, als Kaufmann oder als Straßenarbeiter. Es kommt nur darauf an, wie diese Arbeit geleistet wird und welche innere Einstellung der einzelne zu ihr hat.

So ist es auch jetzt wieder. Wir haben Aufgaben vor uns liegen, die so gewaltig in ihren Ausmaßen sind, daß daneben aller kleinlicher Parteilichkeit und jedes politischen Gezänks verstummen sollte.

Denken wir nur an eines der wichtigsten Probleme unserer Zeit, an den Wohnungsbau. Die schweren Wunden, die uns der vergangene Krieg geschlagen hat, haben in der Hauptsache die Wohnviertel der Städte betroffen. Jetzt gilt es vor allem, diese Lücken wieder zu schließen, denn Sitte und Moral, Glück und Zufriedenheit jedes einzelnen Menschen hängen wesentlich von dem Problem des Wohnens ab. Daß dieses Problem in seiner ganzen großen Bedeu-

Schaffende Hände

Hände sah ich, hart und schwer,
Voller Narben, voller Schwielen —
Doch nicht eine von den vielen
War vor meinen Augen leer.

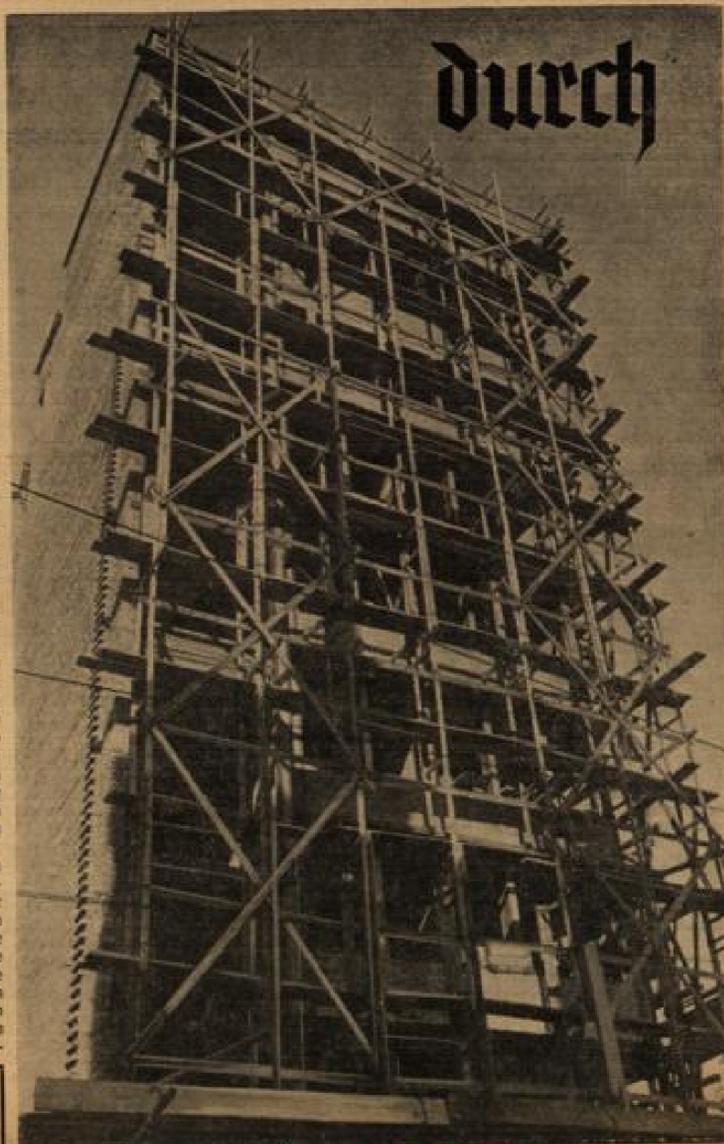
Hände sah ich, voller Brot,
Fäuste, die das Eisen nieten,
Sah sie überm Feuer schmelzen
Von der Flamme grell umloht.

Hände sah ich, stund weit:
Fest am Holm den Acker pflügend,
Hände, froh den Segen fägend
In den Erntekranz der Zeit.

Hände sah ich, schmal und weich,
Wie sie süßlich Blumen halten,
Und in mütterlichem Walten
Hüten sie ihr kleines Reich.

Walter Kappler.

tung auch richtig erkannt worden ist, zeigt die Tatsache, daß das erste Wohnungsbau-gesetz fast einstimmig von allen Parteien des Bundestages gebilligt und angenommen worden ist.



durch Arbeit

Wir haben eingangs vom Segen der Arbeit gesprochen. Es hat einmal eine besondere Gnade des Arbeitendürfens. Man benedictete oft jene übersättigten Menschen, die auf Grund reicher Erbschaften und angestammten Kapitalbesitzes die Tage ihres Lebens im Nichtstun verplemperten. In den Zeiten der Arbeitslosigkeit sind wir eines Besseren belehrt worden. Fragt einmal die Tausende unter uns, die keine Arbeit haben! Wie glücklich wären sie alle, wenn sie wieder in die Reihen der Wirkenden und Schaffenden eingegliedert wären! Es ist ein unverdientes, hartes Schicksal, der Gnade der Arbeit beraubt zu sein.

Entzug der Arbeit gilt in strengen Gefängnissen als besonders harte Strafe. Politische Häftlinge in den Kerkern der Gestapo und der GPU haben es erfahren, was es heißt, ganz ohne Arbeit, ganz ohne Beschäftigung sein zu müssen. Diese Menschen waren am Rande der Verzweiflung. Sie wurden, wenn man die Strafvorschriften nicht änderte, schließlich irrsinnig.

Jeder Mensch, der gesunde Glieder hat, verlangt nach Beschäftigung, und zwar nach aufbauender Beschäftigung. Das schönste Lied, das Menschen erfanden, ist der Rhythmus der Arbeit. Wenn die Hämmer schlagen, wenn der Amboß klingt, wenn die Säge kreischt, wenn der Dreschflegel schlägt und der große Stampfer im harmonischen Takt das Pflaster der Straße ebnet, dann geht die Arbeit leicht von der Hand. Es macht froh und glücklich, zu wirken und zu schaffen, es ist ein beseligendes Gefühl, auch wenn der Tag voll Last und Plage war, am Feierabend nach Hause zu kommen und feststellen zu können, diese Stunden waren nicht umsonst gelebt.

Das deutsche Volk ist in der Welt bekannt dafür, ein Volk der Arbeiter zu sein. Auch wenn wir besiegt wurden in einem unseligen Kriege, den politische Hasardeure als frohe Abwechslung in ihrem ruhmlosen Dasein begrüßten, brauchen wir nicht zu verzweifeln, wenn wir nur gewillt sind, die Hände nicht tatenlos im Schoße ruhen zu lassen, sondern mit harter Faust rumzupacken, wo immer es not tut.

In Dorf und Land ist der Frühling eingezogen. Aus den Wohnstuben und Baracken tritt der Mensch hinaus ins Freie. Blumen und Blüten sind aus dem Schoß der Erde hervorgebrochen zum Licht. In Feld und Flur beginnt die Arbeit des Landmannes. In den Städten recken sich die Gerüste an den hohen Häusern empor. Narben, die die Kriegszeit schlug, werden geheilt. Ein farbenfroher Anstrich verleiht

Aber mit dem Wohnungsbau allein ist es auch nicht getan. Der Aufbau unserer zerstörten Industrie ist von gleicher Wichtigkeit, denn diese Industrie sichert uns den Lebensstandard, den wir gebrauchen, um dieses Leben auch wirklich lebenswert zu nennen.

Damit im Zusammenhang aber stehen wiederum zahlreiche andere Aufgaben, die Arbeit auf viele Jahre hinaus schaffen. Das Straßen- und Eisenbahnnetz muß wieder hergestellt und erweitert werden, Brücken und Hafenanlagen sind zu bauen, Flüsse zu regulieren, Land ist urbar zu machen und zahlreiche Wälder sind wieder aufzuforsten.

Wo wir auch hinsehen, ist Arbeit vorhanden, die für Generationen ausreicht, wenn sie nur richtig und sinnvoll geplant und gelenkt wird.

Sicher, wir hätten auch Arbeit gehabt, wenn dieser Krieg uns nicht diese schweren Wunden geschlagen hätte. Nun, da er uns doppelt und dreifach Arbeitsprobleme hinterlassen hat, wollen wir auch mit allen verfügbaren Kräften uns einsetzen, sie zu lösen und zu meistern. G. S.

Wie ein gewaltiges Symbol des Wiederaufbauwillens reckt sich im Zentrum der Großstadt dieses Geschäftshochhaus empor. Gewaltige Gerüste klettern in die Höhe, und ein Heer von unermüdeten Arbeitern ist vom frühen Morgen bis zum späten Abend beschäftigt, den riesigen Bau zu vollenden.



Ein festlicher Anblick: Das Haus ist gerichtet. Im milden Maienwind bewegen sich die bunten Bänder des Richthaumes. Hoch oben in luftiger Höhe legt der Zimmermann die letzte Hand an sein Werk.

Aufnahmen: Dr. Wolff u. Trilschler, Frankfurt

Links: Mit dem Griff eines Riesen packt der Bagger zu. In gewaltigem Schwung befördert er seine Beute, viele Kubikmeter Erde, hinüber zum Bauplatz. Dann öffnet sich der Schlund, und unter dumpfem Dröhnen stürzt die gefangene Erde zu Boden. Unzählige Male am Tag wiederholt sich das Bild.

auch einem sonst schmucklosen Gebäude neuen Glanz. Überall wird gebaut. Tausend und Abertausend Handgriffe sind notwendig, bis ein Haus, und sei es auch nur das kleinste, errichtet werden kann. Wieviel Schweißtropfen müssen rinnen, bis eine Brücke, die vielleicht in Bruchteilen von Minuten gesprengt wurde, sich wieder schwingen kann von Ufer zu Ufer.

So werden wir auch an dem Tage, der der Arbeit gewidmet ist, dem Aufbau und der Arbeit, an die Sinnlosigkeit des Krieges, der die Zerstörung und den Tod auf seine Fahnen geschrieben hat, erinnert. Friede und Arbeit gehören zusammen. Hoffen wir, daß der kommenden Generation jene Stunden des Schreckens und Grauens, in denen die apokalyptischen Reiter einherjagten, in denen der Himmel blutrot gefärbt war von Bränden und Explosionen, in denen die Hölle triumphierte, erspart bleiben. Wir wollen arbeiten, Aufbau und Arbeit leisten für uns und unsere Kinder. Wir wollen für den Frieden arbeiten und, wo wir können, dem Kriege entgegenwirken. Vergessen wir nicht dieses Gebot der Stunde. A. P. Winnen



DIE JUGEND RUFT

Ettlinger Jugend - Woche vom 23. bis 30. April 1950

Heute 20 Uhr in der Stadthalle Gemeinschafts-Abend

der Verbände des Jugendrings - Ettlingen

Samstag, 29. April:

14 Uhr Union-Lichtspiele: „Teufelskerle“
20 Uhr Stadthalle: Gemeinschaftsabend des Jugendrings Ettlingen mit Darbietungen der Gruppen

Katholische Jugend: Gesang, Musik, Odenwälder Volkstanz

Naturfreunde: Chor

Falken: Volkstanz der Kinder (Leitung: Gertrud Bandel)

Pfadfinder: Musik, Singgruppe

Realgymnasium:

Mädchen: Stabgymnastik, Turnen an der Bank, Bauerntanz, Reifgymnastik, Annenpolka von Strauß
Jungen: Turneln und Raufen. Wir machen auch mit. Wir wollen etwas leisten. Wir purzeln, springen, klettern und sind fröhlich.
Orchester-Trio v. Stamitz
March v. Händel

Sonntag Nachmittag Landjugend-Treffen

Sonntag, 30. April:

Mittelbädisches Landjugendtreffen der Kreise Karlsruhe und Pforzheim.
„Wer schaffen will, muß fröhlich sein.“

14 Uhr Marktplatz: Offenes Liedersingen mit Singleiter Paul Folge (Ruit).

15 Uhr Stadthalle: Lied, Volkstanz, Laienspiel.

Im Rahmen der Ettlinger Jugendwoche stellt sich zum Abschluß die erst vor kurzem gegründete Landjugend vor. Zu diesem Treffen werden Jugendliche aus allen Dörfern des Abgaus erwartet. Aber auch für die städtische Jugend ist es förderlich, die Bestrebungen der Landjugend kennen zu lernen, denn das Land ist und bleibt eine Grundlage unserer gesamten Volkskultur. Durch den Besuch der Landjugenddarbietungen am Sonntagnachmittag können wir die Verbundenheit von Stadt und Land beweisen.

Die Ziele der Landjugend wurden in der EZ vom 22. April erläutert. Ergänzend dazu teilen wir einige Ergebnisse der 1. Landjugendkonferenz mit, die vom 21. bis 23. April in Hohenheim stattfand.

Bei der Konferenz wurde der Landjugend Gelegenheit gegeben, ihre Probleme zu besprechen und Erfahrungen und neues Wissen für ihre Arbeit auf dem Dorfe zu sammeln. Daß unter der Landjugend das Interesse und Bedürfnis dafür vorhanden ist, zeigte der große Andrang zu dieser Konferenz. Nur ein Viertel der Anmeldungen konnte berücksichtigt werden. Die übrigen mußten für die später folgenden Konferenzen zurückgestellt werden.

Durch Vortrag und Diskussion wurde festgestellt, daß es unbedingt notwendig und unsere Aufgabe ist, die ländliche Jugend zu einer Organisation zusammenzufassen, da der Aufstieg und das Ansehen der Landwirtschaft von der Aktivierung der Bauernjugend abhängig ist. Außerdem verlangt auch die Bauernjugend nach körperlicher und geistiger Weiterbildung nach gemeinschaftlichem Zusammenleben und Zusammenarbeiten.

Für die Arbeit mit Landjugendgruppen wurde empfohlen:

Zur Pflege des kulturellen Lebens das Singen des guten, alten, deutschen Volksliedes, das Pflegen von Volkstanz und Laienspiel. Doch müssen wir noch weiter kommen. Wir sollen als bäuerliche Jugend auch bäuerlich denken lernen und uns der Ehre unseres Berufes bewußt sein. Man soll uns ruhig überall als Bauern erkennen, aber mit Achtung; dies zu erreichen liegt weitgehend bei uns. Es ist auch die Aufgabe der Landjugend, einander und ganz besonders den Jüngeren die Freude an bäuerlicher Arbeit und Beruf zu wecken. Das kann durch Wanderungen, Lehrfahrten und Wettbewerbe erreicht werden. Nicht zu vergessen ist auch die kameradschaftliche Erziehung. Sehr vielseitig wurde der Wunsch geäußert, daß die Landjugend mit der Jugend der handwerklichen Berufe zusammentritt. Es wäre wünschenswert, wenn Handwerker hin und wieder in den Landjugendgruppen Vorträge über ihre Arbeit und ihren Beruf halten würden. Dadurch soll die Jugend gegenseitig Einblick in die Arbeit der anderen bekommen und eines die Arbeit des anderen schätzen lernen. So achtet dann einer den anderen und dies wäre der beste und einfachste Weg, zu einer echten Dorfgemeinschaft zusammenzuwachsen.

20 Uhr Aula des Realgymnasiums: Konzertabend Lisa Peck (Sopran), Rolf Knieper (Klavier). Lieder und Arien von Beethoven, Schubert, H. Wolf, Reger, Pfitzner, R. Strauß, Werke von Schubert und Brahms. (Ermöglichter Eintritt für Jugendliche durch die Gruppen.)

Reicht Euch die Hände!

Die Ettlinger Naturfreunde-Jugend singt und spielt

Wenn für die Ettlinger Jugendwoche ein Wettbewerb ausgeschrieben worden wäre, welche Gruppe den schönsten Abend gestaltet, so wäre die Wahl schwer gewesen. Auch die Naturfreunde, die in der vollbesetzten Stadthalle am Freitag ihren Abend durchgeführt haben, erzielten einen vollen Erfolg. Bei diesen jungen Menschen spürt man die heilsame Wirkung echter Naturverbundenheit. Von ihren Wanderungen durch die Schwarzwaldberge bringen sie auch in den Alltag eine frische und frohe Art, die jeder schaffende Mensch als Ausgleich für die Berufsarbeit nötig hat.

In diesem Sinn begrüßte Jugendleiter E. Bantle die große Zuschauergemeinde, die mit ungeteiltem Beifall das von der Naturfreundejugend selbstgestaltete Programm aufnahm. Die Lieder der Singgruppe erklangen so kräftig wie draußen beim Wandern. In dem Gespräch dreier Jungmänner über Freiheit und Gerechtigkeit leuchtete der gelassene Kern des Sozialismus auf und in dem gläubigen Bekenntnis des Kindes zur Gotteschöpfung spürte man, was die Jugend von früh an in einer soliden Gemeinschaft innerlich gewinnt.

Drei lebende Bilder, die vielleicht in Bewegung noch wirksamer gewesen wären, zeigten die Tätigkeitsgebiete der Naturfreunde: die Sparten für Wandern und verschiedene Sommer- und Wintersportarten, das Zeltlager und den Dienst in der „Bergwacht“, die den durch Wetter oder Unfall in Gefahr geratenen Wanderern die erste Hilfe bringt.

Auch in dem Laienspiel „Der Hüttenabend“, das Karl Schrems für diesen Abend geschrieben hat, kam die Haltung der Naturfreunde klar zum Ausdruck. Zwei junge Männer, denen man leicht ansehen konnte, daß für das Sambalenzen und Rauchen über alles geht, treffen einen rucksackgepackten Naturfreund, der ihnen die Ziele der Bewegung erklärt. Als noch mehr Naturfreunde hinzukommen, werden die beiden langhosiigen Stücker eingeladen, auf die Hütte mitzugehen. Als „Reifeprüfung“ hat jeder von ihnen einen Rucksack zu übernehmen und keuchend kommen sie schließlich trocken an. In der Hütte entwickelt sich sogleich ein fröhliches Treiben, neue Kameraden treffen ein und werden mit „Berg frei!“ begrüßt. Nach dem schmackhaften Vesperbrot, das naturgetreu gespielt wurde, singt die Gruppe und dann werden allerlei Spässe vorgeführt.

Dabei kam auch der schon am Vorabend gezeigte „Mord auf der Wendeltreppe“ auf die Bühne, aber in so völlig eigener Auffassung sehr temperamentvoller Art, daß das dankbare Publikum brausend Beifall spendete. Ganz ohne Waffen konnte freilich auch dieser Mord nicht vorgeführt werden. Die Stadtlingslinge fühlten sich immer stärker in diese Gemeinschaft hineingezogen und beim Abschied versprachen sie, Dienstagabend zur Naturfreundejugend zu kommen. Diese Einladung richtete Adam Bäuerle als uner-müdlicher Ansager des Abends auch an alle jugendlichen Zuschauer. Zwischen den Spielen und Liedern der Gruppe gab Günter Rapp auf seiner Ziehharmonika schöne Weisen zum Besten. Die beiden musikalischen Clowns hochten in ihre grotesken Darbietungen einige zeitgemäße Witze ein, in denen auch die Regierung und die Volksvertretung nicht gesont wurden. „In Bayern gibt es Bayern, in Hessen Hessen, in Sachsen Sachsen und in Bonn ... Bonn-zen“, meinte einer von ihnen. (Nur Schuldige brauchen sich betroffen zu fühlen.)

Die Volkstanzgruppe zeigte mit dem „Buttender“ und dem „Schwedisch-Schottischen“ eine fein empfundene Harmonie von Bewegung und Musik. Man kann die schaffende Jugend herzlich dazu beglückwünschen, daß sie aus dem reinen Quell echten Volkstums und gesitteter Jugendbewegung schöpft und sich auch durch die Not unserer Zeit nicht zu zweifelhaften Ersatzkulturkünstlern verlocken läßt.

Zum Schluß kam nochmals der Humor mit dem Schwank „Hier wird zu viert rasert“ zu seinem Recht. Man bekam Daumiersche Karikaturen zu sehen, als die vier Opfer einer Kollektiv-Basur ihre Hälse in das Brett einzwängen lassen mußten, um dann ihre Köpfe durch eine von Mund zu Mund laufende Schaur von dem scharfrichterlichen Barbier ruckhaft hin- und herbewegen zu lassen. Aber für diese in schrecklichen Grimassen sich ausdrückenden Qualen wurden die vier Spieler anscheinend dadurch entschädigt, daß der Seifenschaum sich als Pudding erwies, den man natürlich gern herunterschluckte.

Die Naturfreundejugend hat sich mit diesem Abend viele Herzen erobert und auch die Erwachsenengruppe des Touristenvereins kann auf diesen Erfolg stolz sein, der das Ergebnis vieljähriger Erziehungsarbeit des einzelnen und der Gemeinschaft ist.

Aus der Stadt Ettlingen

Im Mai, im schönen Maien

Aller Jubel, alle Lust und alle Wonne ist über den Monat Mai ausgebreitet. Er ist der Monat des Wachstums, des Wanderns und der Fröhlichkeit. Lange schon freut sich alt und jung auf diese Festzeit des Jahres, in der jeder nochmals so jung und unternehmungslustig wird. In unserer Vorfreude auf den schönen Monat wollen wir dabei sein, wenn sich die Maisonne frühmorgens um einhalb fünf Uhr zum ersten Mal über den Rand des Horizonts erhebt und ihre verheißenden Strahlen in Bündeln von sich scheidert. Noch vor Morgengrauen ersteigen wir einen Berg und schauen nach Osten, wo das leuchtende Farbspiel des Himmels den Anbruch des Tages verkündet, bis der große Augenblick des Sonnenaufgangs uns mit Entzücken erfüllt. Und auf dem Heimweg führt unser Pfad durch den Tau der Wiesen zum jungfräulich frischen Buchenwald und zu dem Hang mit den grünen Birken. Wir pflücken Blumen und Malenweide, denn frisches Wachstum bringt Glück und Gesundheit ins Haus. In den jungen Morgen klingt hell und freudig unser Lied:

Alle Birkenzweige schwenken
fröhlich schon ihr Malenrütt,
und in vollen gelben Dolden
alle Schlüsselblumen blühen.

Manche alte Maisitte wird noch auf dem Dorfe ausgeübt: Vor dem Fenster seiner Geliebten stellt der Bursche den „Malen“ auf, ein frisch gebackenes Birkenbäumchen. Das soll ihr zeigen, daß er sie zu seiner Braut begehrt. Wenn aber ein Mädchen gar zu spröde war und sich für jeden zu gut dünkte, dann setzten ihr die Burschen den „Schandmalen“, das dürre Gerippe eines entnadeltten Christbaums oder einen Besen vor das Fenster. Oft führen Sägmehlschuppen, von Spatzvögeln gestreut, von einem jungen Mädchen zu ihrem Liebsten und enthüllen so das bislang streng gehütete Geheimnis junger Liebe. Im Westen Deutschlands wird heute noch das schönste Mädchen zur Malbraut oder Malböckin gewählt und in festlichem Umzug durchs Dorf geleitet.

So beginnt der Mai, der Monat der Liebe, mit Jubel und Freude. Seine Zeichen sind die Birke, das Malglöckchen und der Waldmeister, das Fohlen, der Vogel Piro und der Malkeifer. Ja, der Mai ist eine Zeit des blühenden Segens, des frischen Wachstums, dessen Grün smaragdnen über die Felder und Wiesen leuchtet.

Die Albtal-Perle fährt am 1. Mai zum Mannheimer Malmarkt. Abfahrt 8 Uhr an der Schillerschule. Fahrpreis DM 5,-. Anmeldungen nehmen entgegen Krause, Kronenstraße, Gartner, Hildastr. 7 und Waldin, Scheffelstr. 27.

Mai-Aufruf

des Deutschen Gewerkschaftsbundes - Vorortskartell Ettlingen

Arbeiter! Jungarbeiter! Schaffende aller Stände! Hausfrauen!

Der 1. Mai ist der Tag der Solidarität, der Gemeinschaft und der Verbundenheit aller Schaffenden in Stadt und Land.

In allen Kulturstaaten ist dieser Tag heute ein gesetzlicher Feiertag. Das erfüllt uns mit Stolz. Die Ziele und Forderungen sind noch die gleichen:

Friede, Freiheit, Völkerverständigung und soziale Gerechtigkeit

Für dieses hohe Ziel gilt es auch heute die ganze Kraft einzusetzen.

Erneut richten die Gewerkschaften den Ruf nach Frieden an alle Völker der Welt.

Mit Recht erheben alle Arbeiter, Angestellten und Beamten ihre Stimme gegen die einseitige Belastung und fordern gerechte Löhne und Gehälter. Das Mißverhältnis zwischen Löhnen und Preisen muß beseitigt werden.

Wir haben Anspruch auf ein menschenwürdiges Dasein.

An alle Berufsschaffenden ergeht daher der Appell, durch zahlreiche Beteiligung an der Maifeier der Gewerkschaft, Vorortskartell Ettlingen, am Montag, den 1. Mai 1950, vormittags 10 Uhr durch ihren Besuch ihre Verbundenheit zu bekunden.

Jungarbeiter, zeige auch Du, daß Du hinter der Gewerkschaft stehst und darum Ziel und Streben nach Gleichheit, Frieden und Freiheit fortzusetzen und das Errungene zu erhalten.

Keiner stehe abseits! Alle reihen sich ein in der friedliebenden Völkergemeinschaft!

Es lebe die Gewerkschaftseinheit!

Vorortskartell Ettlingen

Lieder- und Klavier-Abend

Lisa Peck - Rolf Knieper

Am Sonntag, 30. April, abends 20 Uhr findet in der Aula des Realgymnasiums ein Konzert mit zwei Künstlern statt, die in Ettlingen nicht unbekannt sind. Die Sopranistin Lisa Peck konzertierte vor zwei Jahren schon einmal im hiesigen Rathausssaal. Sie ist eine Schülerin der berühmten Kammer-sängerin Mary von Esselgroth und hat sich rasch einen sehr achtenswerten Namen als Konzert- und Oratoriensängerin erworben. Einen großen Erfolg hatte sie neuerdings in der Titelrolle von Lissts „Legende der heiligen Elisabeth“. Am Sonntagabend bringt sie erlesene Arien und Lieder von Beethoven, Schubert, Wolf, Reger, Pfitzner und Richard Strauß zu Gehör. Ihr Begleiter am Flügel ist der an der Staatlichen Musikhochschule in Karlsruhe tätige Pianist Rolf Knieper, wühin bekannt durch sein sehr erfolgreiches Auftreten im Konzertsaal und Rundfunk. Solistisch wird er mit einer „Sonate“ von Schubert und Brahms „Variationen über ein Thema von Schumann“ aufwarten.

Ab 19.30 Uhr sind Eintrittskarten an der Abendkasse zum Preise von DM 1,10-2,30 erhältlich. Schüler der Oberschule, Mitglieder des Jugendrings und Neubürger erhalten auf allen Plätzen 50% Ermäßigung.

Wer schreibt die höchste Silbenzahl in Kurzschrift?

Der südwestdeutsche Stenografenverband, dem auch der Stenografenverein Ettlingen angehört, veranstaltet in der Zeit vom 6. bis 14. Mai d.J. eine Wettbewerbe. Im Rahmen dieser Wettbewerbe führt der Stenografenverein Ettlingen ein öffentliches Leistungsschreiben in Kurzschrift durch, das am Sonntag, 7. Mai, im Übungssaal des Vereins - Schloß, Gewerbeschule Lehrsaal I - abgehalten wird. Beginn der Veranstaltung pünktlich 9 Uhr vormittags. Mit der Geschwindigkeit von 60 Silben in der Minute wird begonnen, steigend bis zur Höchstgeschwindigkeit; Aussagedauer jeweils 5 Minuten. Damit ist jedem Stenografen, ob Anfänger oder Praktiker Gelegenheit gegeben, sich an diesem öffentlichen Leistungsschreiben zu beteiligen.

Alle Bürokräfte der Ettlinger Betriebe sowie derjenigen der Umgebung, der öffentlichen Verwaltungen sowie alle Kurzschriftkundigen sind zur Teilnahme eingeladen. Die Betriebe, öffentliche Verwaltungen und Schulleitungen werden gebeten, ihre Betriebsangehörigen resp. ihre kurzschriftkundigen Schüler auf dieses Leistungsschreiben aufmerksam zu machen und sie zur Teilnahme zu veranlassen.

Die erfolgreichen Teilnehmer am Leistungs-

schreiben erhalten eine Leistungsbescheinigung über ihre erzielten Leistungen.

Auf die z.Z. laufenden Fortbildungs- und Elbschriftlehrgänge sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

„U“ Ettlingen. Die heutige Jugendvorstellung „Teufelskerle“ beginnt bereits um 14 Uhr. Für den 1. Mai gelten die Sonntags-spielzeiten: 14, 17 und 20.30 Uhr.

Die Selbstverwaltungsschule beginnt ihren neuen Kurs für ehrenamtliche Gemeinde- und Kreisräte am Dienstag, 2. Mai. Es ist zu hoffen, daß durch die Mithilfe früherer Teilnehmer dieser Kurse auch weiterhin diese für den politischen Aufbau im ganzen Land wichtige Einrichtung beibehalten werden kann.

Ein Wasserrohrbruch setzte gestern das Gelände vor dem Verwaltungsgebäude des Forstamts unter Wasser. Vermutlich ist eine Anschlussleitung, die früher zu einem Brunnen führte, defekt. Das Wasser der Leitung wurde vorläufig abgestellt. Da der Schaden bis jetzt noch nicht ausgemacht werden konnte, wird das Personal der Stadt Werke die Arbeit am Dienstag fortsetzen.

Todesfall Vor kurzem verstarb Fräulein Mathilde Baureithel, die seit 1948 ihren Lebensabend im Altersheim Marxzell verbrachte. Die Verstorbene stammte aus alter Ettlinger Familie. Ihr Vater war Bierbrauer Florian Baureithel, die Mutter stammte aus Pfaffenrot. Die Beisetzung fand in Schielberg statt.

„Der Standort der christl. Publizistik“ heißt das Thema eines Forums, das von Volkshochschule Karlsruhe am Dienstag, 2. Mai, im Redtenbacheraal stattfindet. Dr. Paul Gerhardt, Schriftleiter der Wochenschrift „Christ und Welt“ wird sprechen. Eintritt frei.

Bereins-Nachrichten

Arbeitergesangverein „Eintracht“ Die Sänger treffen sich am 1. Mai zur Maifeier um 9.30 Uhr im Vereinslokal. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Gesangverein „Freundschaft“ Ettlingen Am 1. Mai beteiligt sich der Verein bei der Maifeier in der Stadthalle. Da in diesem Jahr jeder Verein seine selbstgewählten Chöre zum Vortrag bringt, ist es für jeden Sänger Ehrensache zu erscheinen. Die Sänger treffen sich aus diesem Anlaß um 9.30 Uhr im „Hirsch“.

Aachener Sühnekreuz kommt am 7. Mai nach Ettlingen

Das Sühnekreuz wird, wie bereitgestellt, auf dem Weg von Aachen nach Bonn am 3. Mai von Karlsruher Männern auf der Rheinbrücke bei Maxau übernommen. Sie wallfahren am 7. Mai mit dem Kreuz nach Moosbrunn. Bei ihrer Rückkehr bringen sie es am Abend in die Ettlinger Martinskirche. Hier soll eine Feierstunde abgehalten werden. Voraussichtlich wird das Kreuz am Abend des 8. Mai nach Durmersheim-Bickesheim gebracht.

Personelles von der Albtalbahn

Eisenbahnmann Theodor Morsch, der seit drei Jahren — damals von Duingen (Hannover) kommend — bei der Betriebsabteilung der DEBG tätig war, wird, dem Rufe seiner Verwaltung folgend, demnächst Ettlingen wieder verlassen, um in Duingen den Posten als Leiter der Verkehrsabteilung der DEBG zu übernehmen. Herr Morsch ist Badener. Früher viele Jahre im Stationsdienst auf den Bahnen der DEBG tätig, hatte er Gelegenheit, sich das Rüstzeug für seine spätere Berufsausübung zu verschaffen und gute praktische Erfahrungen zu sammeln. Nach seiner Rückkehr aus dem 1. Weltkrieg kam er zur Hauptverwaltung nach Berlin, wo er bis 1945 tätig war. Seine große Lebenserfahrung, sein reiches Wissen und Können hat er stets in den Dienst des Bahnunternehmens gestellt. Er genießt die Wertschätzung aller, die mit ihm im dienstlichen Verkehr in Berührung gekommen sind. In seinem neuen Wirkungskreis im Norden wünschen wir dem Scheidenden alles Gute, Glück und Wohlergehen.

Zum Oberliga-Spiel Mühlberg—Fürth verkehrt am Sonntag ab Schüllerschule 11.30, 12.15 und 13.00 Uhr ein Omnibus der Albtalbahn.

Von den nordbadischen Sparkassen

Die reinen Einzahlungsüberschüsse betragen bei den Sparkassen vom 1. 1.—31. 3. 1950 5 Millionen 346 000 DM. Dazu kommen noch 89 000 DM Guthaben für Zinsen, hervor, das die Sparkassenzinsen für die Kapitalneubildung wieder an Bedeutung gewinnen. Die Zugänge aus den umgestellten Spareinlagen betragen 131 000 DM. Der Spareinlagenbestand der nordbadischen Sparkassen hat sich somit im ersten Vierteljahr 1950 um 5 Millionen 368 000 DM = 10,2 % des Jahresanfangsbestandes auf 74 Millionen 801 000 DM erhöht. Die Guthaben auf den Geschäftskonten (Giroeinlagen) sind im ersten Quartal 1950 um 6 Millionen 407 000 DM gestiegen. Am 31. 3. 1950 betragen bei den nordbadischen Sparkassen die Giroeinlagen 73 Millionen 154 000 DM somit die Gesamteinlagen 147 Millionen 955 000 DM.

Dienstbereitschaft der Ettlinger Apotheken

Sonntagsdienst: für die Woche vom 29. 4.—6. 5., Samstag, 29. 4. und Sonntag, 30. 4.: Friedrichs-Apotheke. Montag 1. 5.: Schloßapotheke. Nachtdienst: für die Woche vom 1. 5.—6. 5.: Schloßapotheke. Die Nachtdienstende Apotheke beginnt ihre Dienstbereitschaft jeweils am Samstag morgen (bzw. bei 2 Feiertagen am 2 P. morgen). Am Mittwoch nachm., hat nur die dienstl. Apotheke offen. Am Samstag nachm. ist diejenige Apotheke, die während der Woche dienstbereit war, geschlossen, während die beiden anderen geöffnet sind. Dienstreifen der Apotheken: 1/3 — 12 1/2 Uhr 1/3 — 6 Uhr

Für den Bubenbacher Glockenfond

Busenbach. „Mei Schatzerl ist hübsch, aber reich ist es nit. Was nütat mi der Reichtum, das Geld küß i nit.“ Nicht weniger als 6 Brautpaare haben vor wenigen Tagen ihr Eheaufgebot bestellt und wurden zum Erlaunen der Kirchenbesucher von der Kanzel verkündet. In den Ehestand wollen treten: Karl Vogel und Camilla Gartner, Emil Karle und Zita Ochs, Hermann Ernst Langensteinbach und Johanna Eleonora Möhn, Hugo Mackert und Theresia Dreiß, Walter Haar, Ludwigsburg und Emma Anderer, Werner Seiberlich und Barbara Herbig, Herzogenaurach. — Am 1. Mai ist die Polizeistunde außer Kraft gesetzt. Im Gasthaus zur Sonne hält der Deutsche Gewerkschaftsbund einen Mantentanz ab. — Die Bäckerei und Café von Geschwister Müller, Hauptstr. 220, haben um Konzession zum Vertrieb und Ausschank von Wein, Bier und Spirituosen nachgesucht. — Um die Einwohnerschaft laufend mit Obst, Süßfrüchten und Gemüse zu versorgen, wird das Ehepaar Anton Reißer II ab 1. Mai in ihrem Anwesen Grünwettersbacher Str. 94a eine Obst- und Gemüsehandlung eröffnen. Der Verkaufsraum wurde durch Umbau geschaffen und entspricht den Erfordernissen. — Am Sonstagsnachmittag wurde der im Alter von 76 Jahren verstorbene Neubürger Joseph Csermalabics (Ortsteil Schottmühle) zur letzten Ruhe bestattet. — Macht man in diesen Tagen und Wochen einen Rundgang durch die heimlichen Fluren, weitet sich einem unwillkürlich Herz und Gemüt, ob der im Frühlingschmuck prägnanten Natur, die in überschwenglicher Fülle all die Schönheit vor dem Wanderer ausbreitet, die sie zu verborgen hat. Alles grünt und blüht, Baum und Strauch stehen in blühendem Schmuck und selbst das wenig nach Frühling stimmende Aprilwetter vermag es nicht, die eigenartigen Reize und Schönheiten unserer Heimat zu schmälern.

Wenn etwas dazu angetan ist, einen schwarzen Fleck in dieser Herrlichkeit hineinzuzuschieben, so sind es die allenthalben anzutreffenden Hausratsfälle. Alte Eimer, Häfen, Relie, Büchsen, Schirme, kurz aller unbrauchbaren Dinge werden hingeworfen wo man geht und steht. Trotz aller Mahnungen und Verordnungen begegnet man diesem unverantwortlichen Leichtsin. Der Wanderer und Naturfreund sucht nicht den Unrat, sondern die Schönheiten der Natur, die Gott der Herr geschaffen hat. Ein Ort, der seinen Ein- und Ausgang mit allen derartigen Utensilien ziert, wird dadurch nicht ansehender. Drum kann hier nur die Bitte aller Naturfreunde wiederholt werden: Erhalte die Schönheiten unserer Heimat und verunzere nicht das Landschaftsbild. — Bei der Beschaffung der Geldmittel für unsere neuen Kirchenglocken stellen sich auch unsere Vereine durch gesonderte Veranstaltungen in den Dienst der guten Sache. Nachdem die Frey-Feuerwehr einen Theaterabend hierfür veranstaltet, folgte am letzten Sonntag der Gesangsverein mit einem Konzert. Dieses löbliche Beginnen setzt nun am Sonntag der Musikverein „Edelweiß“ ebenfalls mit einem Glockenkonzert fort. Anschließend folgt ein allgemeiner Tanz. Beginn des Konzertes um 18 Uhr im Kellersaal.

Neues aus Langensteinbach

Langensteinbach. In der ersten Maiwoche feiern vier Einwohner hohe Geburtstage: Gend.O.Wachtm. i.R. Philipp Kraft am 2. seinen 71., Johanna Herzog, Strandsiedlung, am 6. ihren 74., Albert Kirchenbauer am 7. seinen 73. und Susanna Maier, Hirtenstraße, am 7. ihren 80. Geburtstag. Ihnen gelten unsere besten Wünsche.

Kirchliches. Am Sonntag, 30. April, abends findet im Lüthersaal ein Konfirmandenabend statt, wozu jung und alt freundlichst eingeladen ist.

Brief aus Schöllbrunn

Gemeinderatsitzung erstmals öffentlich. Schöllbrunn. Am Donnerstagabend fand hier zum ersten Mal eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Auf der Tagesordnung stand als 1. Punkt die Beratung über den Haushaltsplan. Die in den letzten Jahren durchgeführten Projekte haben die Gemeindefinanzen auf einen Tiefstand gebracht. Aus diesem Grunde soll im laufenden Jahr von weiteren geplanten Projekten vorläufig Abstand genommen werden. Für den in Aussicht genommenen Straßenbau im Wittumgelände wurden 7000 DM eingesetzt. Diese Summe ließ einen Ausgleich des Haushaltsplanes nicht zu. — Im 2. Punkt wurde über eine vorgeschene Neuregelung der Friedhofordnung beraten. Die Befugnisse des Totengräbers sollen erweitert werden, um so ein gutes einheitliches Bild zu schaffen. Auch über ein Denkmal für die Gefallenen des Krieges wurde beraten, das auf dem Friedhof sinngemäß errichtet werden soll. Der 3. Punkt brachte Erhöhungen der Sprungelder um etwa 30%. Über alle Punkte werden wir noch näher berichten.

Nachrichten aus Schluffenbad

Schluffenbad. Am 1. Mai feiert Julius Geiger, Altgemeinderat, seinen 80. Geburtstag. Aus seiner Ehe entsprossen 5 Söhne und 1 Tochter. Ein Sohn ist in Rußland vermißt und ein Sohn ist im Jahre 1944 tödlich verunglückt. Ein Sohn ist seit 25 Jahren in Amerika wohnhaft, die Tochter ist die bekannte Sternwirtin Frau Kühnberger in Bruchhausen. Der Jubilar war jahrzehntelang als Gemeinderat tätig und vom Jahre 1884 bis 1935 bei der weltbekanntesten Firma Spinnerei und Weberlei in Ettlingen beschäftigt. Im 1. Weltkrieg war Geiger 3 1/2 Jahre an der Westfront. Dem Gesangsverein „Sängerkranz“ gebiet Geiger 61 Jahre an, dessen Ehrenmitglied und allein lebender Gründer des Vereins er ist. Auch die EZ schließt sich den Gratulanten an, zumal Herr Geiger heute noch eifriger Leser ist und ihrem Vorgänger dem „Badischen Landmann“ steht ein treuer Leser war.

Erhöhte Kredite der Volksbanken

Die 60 gewerblichen Kreditgenossenschaften - Volksbanken - in Baden, denen 127000 Mitglieder angeschlossen sind, berichten über eine Erhöhung der Spareinlagen im 1. Vierteljahr 1950 um 15,7 % des Bestandes vom 31. 12. 1949. Der Einzahlungsüberschuß der Monate Februar und März lag nahezu bei dem schon immer besonders beachtlichen Einlagenzuwachs des Monats Januar. Der Anteil der steuerbegünstigten Spareinlagen ist auf 6,9 % der Gesamtsparsummen angewachsen (im Dezember 5,4 %). Die Korridenteinlagen nahmen im 1. Vierteljahr 1950 nur um 3 % zu da infolge des langsamsten Zahlungseingangs von den Geschäftskunden vielfach auf die Bankguthaben zurückgegriffen werden mußte. Die Volksbanken verwalteten am 31. 3. insgesamt 123 Millionen Einlagen. Von den Mitgliedern waren am Quartalsende 97,7 Millionen Kredite in Anspruch genommen, das sind 15,7 Millionen DM mehr als Ende 1949.

Seifenkisten-Kreisrennen

Teilnehmer am Ettlinger Seifenkistenrennen (4. Juni) können sich auch zum Kreisrennen in Karlsruhe melden, das am 16. Juni entweder am Turmberg oder auf der Autobahn gefahren wird. Dabei müssen die „Rennvorschriften für das Seifenkistenrennen“ genau beachtet werden. Dieses kleine Heft und die Anmeldescheine sind bei Turnlehrer Kirsch und Lehrer Vögele unentgeltlich erhältlich. Fahrer, deren Wagen nicht genau den Bestimmungen entsprechen, werden bei den Ausscheidungen nicht gewertet. Mädchen dürfen starten, fahren aber außer Konkurrenz. Die Teilnahme am Seifenkistenrennen hängt vom Alter ab. Die Fahrer müssen zwischen dem 14. August 1934 und dem 13. August 1939 geboren sein. Bei der Inspektion der Wagen wird auf die Überprüfung von Rädern, Kugellagern, der Steuerung und der Bremsen besondere Aufmerksamkeit verwendet. Nur Bodenschleifbremsen sind zugelassen. Alle anderen Arten von Bremsen sind verboten. Wagen ohne kräftige und sichere Brems- und Steuervorrichtung werden ausgeschlossen. Nach der Prüfung durch das Komitee darf keiner der Teilnehmer vor oder während des Rennens irgend eine Änderung am Wagen vornehmen. Beim Rennen beschädigte Fahrzeuge dürfen nach Erlaubnis des Prüfungsausschusses repariert werden.

Für das Kreis- und nordbadische Rennen in Karlsruhe hat der ADAC und die GYA die Schirmherrschaft übernommen.

Die Fahrzeuge müssen von den Jungen selbst gebaut sein. Beim Zusammenbau der Einzelteile darf jedoch eine begrenzte Hilfe von Jungen unter 16 Jahren angenommen werden. Die Rennwagen dürfen eine beliebige Farbe tragen. Jede Firma kann sich passiv an den Rennen beteiligen, indem sie zugelassenes Material für den Fahrzeugbau liefert. Die Wagen dürfen dann beim Rennen das Zeichen oder einen Werbespruch dieser Firmen tragen.

Wettervorhersage

Samstag bewölkt, in Nordwürttemberg und Baden einzelne Regenfälle. Leichter Temperaturanstieg auf 12 bis 15 Grad. Mäßige südwestliche Winde. Sonntag und Montag freundlicher als bisher. Leichte Erwärmung, aber keine störungsfreie Witterung.

Barometerstand: Verdorferlich. Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 8° über 0

Wassersland des Rheins am 28. 4.

Konstanz 315 (-1), Breisach 194 (-6), Straßburg 268 (-3), Maxau 443 (-7), Mannheim-Ludwigshafen 330 (-8), Caub 261 (+17).

30. 4. 50 Sonnenaufgang: 4.45 Uhr. Sonnenuntergang: 19.11 Uhr. Mondaufgang: 17.12 Uhr. Monduntergang: 3.47 Uhr

1. 5. 50 Sonnenaufgang: 4.43 Uhr. Sonnenuntergang: 19.12 Uhr. Mondaufgang: 18.41 Uhr. Monduntergang: 4.05 Uhr

Zürcher Notenfreiverkehrskurse 28. 4. 27. 4.

New-York (1 Dollar) 4,28 1/2 — 4,28. London (1 Pfd.) 10,83 — 10,82. Paris (100 Fr.) 1,19 1/2 — 1,19. Brüssel (100 Belg. Fr.) 8,54 — 8,54. Deutschland (100 DM) 81,75 — 82. Wien (100 Sch.) 14,05 — 14,05.

Berlin, den 28. 4. 50: Wechselstuben-Umrechnungskurs 1 DM (West) = 7,20 — 7,40 DM (Ost)

Seit 1. April 1950 wieder Postgutversand

Wir bieten an grüne Postgutkarten 1000 Stück DM 8.— (auch mit Eindruck)

Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen, Telefon 187

Wir empfehlen:

- Mietverträge St. DM — 25. Mietzinsbuch St. DM — 25. Hausordnung St. DM — 10. Bonnbücher St. DM 1.80. Unfallmeldeformulare St. DM — 06. Pachtverträge St. DM — 05. Lohnkonto- und Steuernachweiskarten St. DM — 12. Quittungsbücher St. DM — 50. Meldeformulare für die polizeiliche Meldebehörde (für Gaststätten) St. DM 1.50. Polizeiliche An- und Abmeldeformulare St. DM — 05. Bahn- und Postformulare

Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen

Als schönes Geschenk

für Geburtstag, Verlobung und Vermählung

Raubild-Kassetten

Kostbarkeiten des Barock mit Betrachter DM 13.50 ohne Betrachter 9.—

Schöne Heimat

mit Betrachter DM 13.50

Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbronnerstr.5

STADTBEKANNTMACHUNGEN

Treibstoffmarken-Ausgabe für Monat Mai 1950. Kraftfahrzeugbesitzer (nur Pkw oder Kräder) erhalten ihre Treibstoffmarken auf dem Rathaus Ettlingen, Zimmer 4a, gegen Vorlage von Kraftfahrzeugzulassung und Steuerkarte am Dienstag und Mittwoch, den 2./3. 5. 1950 nachmittags von 2 bis 5 Uhr

Fleischbesuch

Es besteht Veranlassung, auf die folgenden Bestimmungen des § 27 der Schlachthof- und Fleischbeschauordnung der Stadt Ettlingen hinzuweisen:

Frisches von auswärts zum Vertrieb in die Stadt eingeführtes Fleisch darf erst dann in die Privat- oder Geschäftsräume eines Metzgers, Wirtes, Fleischhändlers, Kostgebers u. dgl. verbracht oder feilgeboten werden, nachdem es einer nochmaligen Beschau im Schlachthaus unterworfen worden ist. Diese Nachschau hat festzustellen:

- a) ob das Fleisch einer amtlichen Untersuchung unterlegen hat, b) inzwischen verderben ist oder sonst eine gesundheitsschädliche Veränderung seiner Beschaffenheit erfahren hat.

Das für den Metzger, Wurstler und Wirt bestimmte Fleisch darf nur in Vierteln und nicht in ausgebeimtem Zustand eingeführt werden. Für den sonstigen Verkauf muß das kleinste eingeführte Stück 10 kg schwer sein; ganze Lenden, Schlegel und Schinken werden als Zehnkilostücke angesehen.

Die Einfuhr von gehacktem Fleisch, auch wenn es gesalzen ist, ist untersagt.

Der Bürgermeister

ZUKAUFEN GESUCHT

Herrenfahrrad zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1294 in der EZ.

ZU VERKAUFEN

Jg. Milchleige m. 1 Jg. zu vk. Spessart, Schottmüllerstr.15.

STELLENANGEBOTE

Maurerpolier

(Vorarbeiter), zuverlässig, erfahren in Beton- und Stahl-Betonarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1371 in der Etl. Ztg.

Leidenschaftliche Waise mit klarem Verstand, das ist die richtige Lösung für faule!

Textilhaus Karlsruhe, Karlstr. 45

Nähe Karlstr. Auch diese Woche bringen wir Ihnen Meterware, gut durdsortiert:

- Seidstoffe schon ab 1,95. Unsere Fertigfabrikate in der bekannt guten Passform, günstigste Preise, reichhaltige Auswahl, bringen wir Ihnen in dieser Woche in folgender Art: Frühjahrs-Mäntel, Staub-Mäntel auch in blau Popeline ab 45.—. Jacken, erstklassig, in verschiedenen Farben und Formen, auch in Flausch ab 36,50. Kleider, neueste Modelle eingetroffen ab 19,75. Kleider, besonderer Schlager 9,90. Röcke, alle Größen, auch in 48 u. 50 ab 12,75. Röcke, moderne Farben, hübsche Form ab 10,75. Röcke, etwas ganz besond. in grau u. Pepita ab 14,95. Hütschen-Kittel, so beliebt in vielfarbigen Druck, auch in Frauengrößen, 48 u. 50 ab 15,50. Damen-Blusen, auch in den gesucht. Größen ab 4,75. Sportblusen, weiß rosa und blau ab 7,50. Hauskleider, besonders stabil ab 16.—. Hauskleider, unser neuester Schlager ab 14,50. Besondres Angebot in Einzelstücken: Schlüpfer, Hemdchen, Unterkleider ab 4,25. Herren-Sporthemden, Oberhemden, Herren-Unterwäsche, Socken, in äußerst günstigen Preislagen, Herren-Polo-Hemd, äußerst bequem, mit Reißverschluss, in dieser neuartigen Form Alleinverkauf ab 9,75. Knabensporthemden, sortiert in Farben u. Größen ab 3,65. Kindersportstrümpfe ab 1,80. Kinder- und Mädchenkleider, im Salon für kleine Damen ab 2,95. Wolle, 100 g 1,75. Graue Strickwolle, 100 g 1,30.

Wir sind vorbereitet auf Ihren Besuch

Das Textilhaus Karlsruhe

Durchgehend geöffnet, auch Mittwoch, b. 7 Uhr abends

Sportnachrichten der EZ

Fußball-Pokalrunde geht weiter!
Nach ihrem kürzlich über die Spinnerel-Ettl. errungenen 2:4-Sieg hat der Tu-S. Ettl. am Sonntag, 30. April, nachmittags 15 Uhr dem Bezirksligisten ASV. Hagsfeld auf dem Wasen zu Gast.
Die Ettl. I. Mannschaft spielt in folgender Aufstellung:

- H. Keßler
Simon Widmann
Stöhrer L. Rech Wettach
Fischer W. Keßler Klumpp H. Klee Klein
Das Vorspiel, das die beiden II. Mannschaften bestreiten, findet bereits um 13.30 Uhr statt.

Wir wollen hoffen daß auch dieses Spiel in kameradschaftlicher und sportlicher Weise durchgeführt wird und der Wettergott am Sonntag für das Ettl. Fußballpublikum etwas mehr Verständnis als die vorangegangenen Sonntage aufbringt.

Deshalb heißt es am Sonntagnachmittag 15 Uhr: „Auf zum Wasen zum Pokalspiel.“ WI

Bruchhausens Turner aktiv
Bruchhausen. Am Sonntag, 30. April, um 20 Uhr veranstaltet der Turnverein Bruchhausen im Gasthaus zum Grünen Baum im Rahmen der Bandenkämpfe im Geräteturnen einen Vereinswettkampf gegen die junge

Geräteturnmannschaft des Turnverein Weingarten. Fast sämtliche Turner beider Mannschaften gehören der Kreisliga des Turnkreises Karlsruhe an. Schon allein diese Tatsache verspricht einen sehr spannenden Verlauf dieses turnkameradschaftlichen Kräfte-messens. Außerdem wirken noch die Turnersinnabteilung, Schülerinnen- und Schülerabteilung des Vereins mit und werden Ausschnitte ihrer Arbeit und ihres Könnens zum Besten geben.

DFB-Vorsitzender Weber trat zurück

Der „Fußball-Zar“ Arthur Weber, Spielausschussvorsitzender des DFB und Geschäftsführer der Toto-Gesellschaft West, hat ganz plötzlich alle seine Ämter zur Verfügung gestellt. Während sich der Vorstand des Westdeutschen Fußballverbandes bisher noch nicht zu einer Erklärung verhalten ließ, bringt eine Verlautbarung der Toto-Gesellschaft ein wenig Licht in die Angelegenheit. Danach hat Weber durch eigenmächtiges Verhalten seine Kompetenzen erheblich überschritten, was seine sofortige Entlassung notwendig gemacht hat. Die Toto-GmbH. erklärt ferner, daß der Geschäftsbetrieb gesichert und durch fortlaufende Kontrolle der Rheinisch-Westfälischen Revisions- und Treuhand-Gesellschaft garantiert sei. Gleichzeitig wird bekannt, daß

Weber den WFV-Vorstand gebeten habe, ihn von allen sportlichen Ehrenämtern mit sofortiger Wirkung zu entbinden. Es sind alle Maßnahmen getroffen, um die Vorbereitung der Endspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft auch ohne den zurückgetretenen Spielausschussvorsitzenden zu sichern. Wie man hört, ist der eigentliche Grund für Webers Kaltstellung, daß die von ihm über das sogenannte Provisionskonto kassierten Gelder den Betrag von 150 000 DM überschritten.

Fußballergebnisse der Woche

Länderspiel Schottland — Schweiz 3:1, Englische Schülerauswahl — Frankfurter Auswahl 3:0; Punktspiele: St. Pauli — Hannover 2:0, Worm. Worms — VfL Neustadt 0:0, Berliner SV — VfL Nord 3:0; Privatspiele: RW Essen — Santiago Chile 4:0, Horst Emscher — Osnabrück 1:3.

Len Hoff boxt frühestens am 28. Mai

Julius Polzer, der technische Leiter des Mannheimer Boxings, erläuterte in einem Gespräch die neueste Situation um den nächsten Kampf des deutschen Schwergewichtmeisters. Polzer sagte: „Die Mannheimer Veranstaltung ist endgültig verlegt worden und kann frühestens am 28. Mai durchgeführt werden. Wir haben also Zeit gewonnen, um Walcott vielleicht doch noch herüberzubringen. Sollte dies nicht gelingen, so stehen die Amerikaner Lee Oma (zur Zeit hinter Charles und Turkey Thomson in engerer Wahl. Die ebenfalls genannten Al Hooseman und Pat

Comiskey kommen als Gegner für Len Hoff nicht in Frage. Sowohl bei Lee Oma als auch bei Thomson genügt ein Telefongespräch, um sie nach Mannheim zu bringen.“

Vor dem pfälzischen Schachkongreß

Im letzten Kampf der vorderpfälzischen Verbandsklasse siegte die Ia-Mannschaft des Schachklubs Ludwigshafen gegen Neustadt I mit 4,5 : 3,5. Sie ist damit ungeschlagen Gruppenmeister. Durch die nur knappe Niederlage erreichten die Neustadter bei Punktgleichheit, auch in der Partienwertung, Gleichstand mit Speyer. Der zweite vorderpfälzische Vertreter für die Endkämpfe um die Pfälzische Mannschaftsmeisterschaft wird nun in einem Ausscheidungskampf zwischen Speyer und Neustadt ermittelt.

Die beiden westpfälzischen Vertreter bei den Endkämpfen sind Schachklub Kaiserslautern und VfR Zweibrücken. Kaiserslautern siegte im Entscheidungskampf gegen Schachklub Pirmasens 4,5 : 3,5.

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettl.ingen. Schülbronner Straße 5, Telefon 187
Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Sonntag und 1. Mai
TANZ
im Darmstädter Hof
Einlaß 19.00 Uhr Es spielt Kapelle Kopf

Nur einige Tage
Grosse Volksbelustigung
am Holzhof in Ettl.ingen
Die erste Eisenbahn aus dem Jahre 1835
Schiffschankel, Schießbuden usw. A. heute jeden Tag von 15 Uhr an geöffnet.
Um zahlreichen Besuch bitten DIE UNTERNEHMER

TANZ in der KRONE
Sonntag, den 30. April 1950
Beginn 19.00 Uhr. Es spielt das Amor-Quintett

Als **ARZT** niedergelassen
Dr. med. Berg, Naturheilbehandlung
ETTLINGEN — Rastatter Straße 9
Telefon: Benutzt Ettl.ingen 77
Sprechstunden: Wochentags v. 9 — 12 u. nach Vereinbarung

Kirchen-Anzeigen
St. Martins-Kirche
Sonntag, den 30. April, 3. So. nach Ostern
8 Uhr hl. Beicht; 10 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Kommuniongottesdienst für die Jungmänner und Jungfrauen mit Ansprache
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre
9 Uhr Singmesse und Flurprozession
10 Uhr Singmesse mit Ansprache
2 Uhr Andacht um Erhaltung der Feldfrüchte
4 Uhr Versammlung des 3. Ordens vom hl. Dominikus im Chöre.
Spinnerel: Sonntag, 30. April, 7 Uhr Singmesse mit hl. Kommunion nach bes. Meinung.
Dienstag, 2. Mai, 8 Uhr Matinsdacht m. Ansprache u. Segen.
Mittwoch, 3. Mai, 7 Uhr Singmesse (für Leopold Schäfer).
Sonntag 7. Mai, 9 Uhr Singmesse mit Ansprache (f. Karl und Anna Hutt).

Evang. Kirchengemeinde
Sonntag, den 30. April (Jubiläum):
Kirchlicher Jugendsonntag
8.00 Uhr Gottesdienst in der Spinnerel
8.00 Uhr Gottesdienst in Bruchhausen
9.30 Uhr Hauptgottesdienst in Ettl.ingen mit Landeskoll.ekte für die Jugendarbeit
10.45 Uhr Kindergottesdienst
20.00 Uhr Bibelstunde.
Donnerstag: 20.00 Uhr Frauenbibelabend.

Deutscher Gewerkschaftsbund
Vorortshartell Ettl.ingen
Montag, den 1. Mai 1950
vorm. 10 Uhr in der Stadthalle
große Mai-Kundgebung
Hierzu ist die gesamte Bevölkerung von Stadt und Land eingeladen.
Schaffende aller Stände erscheint in Massen! Helft mit am Wiederaufbau! Stellt Euch in die Reihen der Kämpfenden für Friede, Freiheit u. Mitbestimmung
Redner: Kollege Ritzert, Karlsruhe-Durlach
Mitwirkende: Musikverein Ettl.ingen, Gesangsverein „Eintracht“, „Freundschaft“ und „Liedertafel“, der Palken-Jugendgruppe und der Naturfreunde-Jugendgruppe.

Der Kenner lobt, der Zweifler probt:
BADENIA-PUTZOEL
das angenehm riechende Reinigungsmittel für gewachste Böden. Jeder Art. Ohne Wasser, Seife und Späne anwendbar.
Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz, Telef. 290

PASS-BILDER
schnellstens
E. O. DRÜCKE
bei der Post

Wichtig für den Haushalt!
Übernehme Wäsche-Ausbesserungen, die Anfertigung von Bettzeug, das Ausnähen von Knöpfen, sowie Kurbelarbeiten aller Art bei bester Ausführung
M. Eck
Nangenschah
Ettl.ingen - Rheinstraße 32

STELLENANGEBOTE
Laufmädchen od. Junge gesucht. Brehm, Ettl.ingen, Waldstraße 9.

ZU VERMIETEN:
Möbl. Zimmer zu vermieten. Mühlenstraße 75, II.

Der Kenner lobt, der Zweifler probt:
BADENIA-PUTZOEL
das angenehm riechende Reinigungsmittel für gewachste Böden. Jeder Art. Ohne Wasser, Seife und Späne anwendbar.
Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz, Telef. 290

Restlos begeistert sind die Frauen, die Thalyia-Leib- u. Büstenhalter tragen. Für jed. Zustand ein Modell. Drucksache frei!
THALYIA
Reformhaus „Alpina“
Karlsruhe - Kaiserstraße 142
Mitte u. Saal. durchg. geöffnet

Wannungen-Flageole für
UMKEHR TEE NR. 14
Erfindet dir Jahre zwischen 40 und 50
Badenia-Drogerie
R. Chemnitz Leopoldstr. 7

Jetzt neu einkleiden
Sagen Sie uns, was Sie jetzt gern tragen möchten. Bereitwillig zeigen wir Ihnen unsere ausgezeichnet gearbeitete Kleidung und beweisen Ihnen mit Vergnügen, daß unsere Qualitäten halten, was unsere Preise versprechen.
MODEHAUS
Vetter
kleidet die Familie
KARLSRUHE
Kaiser-, Ecke Lammstraße

Bad. Staatstheater Karlsruhe
Spielplan für die Woche vom 30. April bis 7. Mai 1950
Sonntag, 30. 14.30 Uhr: 10. Vorst. für die Fremdenmiete und freier Kassenverk. „Die Zauberflöte“, Oper v. Mozart.
— Im Schauspielhaus 19.30 Uhr: „Die Frau ohne Kuß“ (Neuinszenierung, Lustspiel mit Musik v. Walt. Kollo.
Montag, 1. Mai: Weltfeiertag.
Dienstag, 2. 19.30 Uhr: Volksbühne u. freier Kassenverkauf „La Bohème“, Oper von Puccini.
Mittwoch, 3. im Schauspielhaus 19.00 Uhr: 17. Vorst. für die Platzmiete B u. freier Kassenverkauf „Faust“, 1. Teil von Joh. W. von Goethe.
Donnerstag 4. 19.00 Uhr: 2. (letztes) Gastspiel Gust. Gründgens „Hamlet“, Trauerspiel von William Shakespeare.
— Im Schauspielhaus 19.30 Uhr: „Frau ohne Kuß“.
Freitag 5. 19.30 Uhr: 18. Vorst. f. d. Platzmiete D u. freier Kassenverk. „Wo die Lerche singt“, Operette v. Lehar.
Samstag, 6. 19.30 Uhr: Bei kl. Preisen (0,60—3,10 DM) „Das Land des Lächels“, Operette von Franz Lehar.
— Im Schauspielhaus 19.30 Uhr: 18. Vorst. f. die Platzmiete C u. fr. Kassenverk. „Simone und der Friede“, ein Spiel in 4 Bildern von Georges Roland.
Sonntag, 7. 14.30 Uhr: Bei kl. Preisen (0,60—3,10 DM) zum letzten Mal „Hochzeitsnacht im Paradies“, Operette von Friedrich Schröder.
— Im Schauspielhaus 19.30 Uhr: In Neuinszenierung „Don Pasquale“, Oper von Donizetti.

ZU VERKAUFEN
Einige Gänse-Küken abzugeben. Berg, Ferning.
Alredale-Terrier-Jungtiere beste Blüführung, preiswert zu verkaufen. Ettl.ingen, Steigenhohl 21.
Prismenfernglas, Spiegelreflexkamera, Optik 3,5, zwei Stores, handgem., 2,5x2,3 Mtr., Medizinball, Anzug, grau f. schil. Fig., 170 cm, neuw. Angeb. unt. Nr. 1262 an die Etl. Ztg.
Heu u. Stroh zu verk. Zu erfragen Durlacher Str. 9, II.

Erdal
Rotfrosch das Zeichen für richtige Schuhpflege
Ebenso gut wie Erdal:
Waxa Das gute Bohnerwachs aus der Erdal-Fabrik